

Freitag, 19. April 2013 08:22 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/nachrichten/wirtschaft/meldungen/13014703.htm>

WIESBADENER KURIER

WIRTSCHAFT

„Dax-Talfahrt ist noch nicht zu Ende“

19.04.2013 - WIESBADEN

Von Karl Schlieker

TECHNISCHE ANALYSE Christoph Geyer sieht nächste Bodenbildung bei rund 7 400 Punkten

Die schlechte Nachricht: Die Talfahrt des Deutschen Aktienindex (Dax) ist nach Ansicht des Technischen Analysten Christoph Geyer noch nicht zu Ende. Die gute Nachricht: Das Jahr wird für Aktionäre voraussichtlich trotzdem versöhnlich enden. „Von den Allzeithochs spricht derzeit kaum noch jemand und auch die runde Marke von 8 000 Punkten, die nur kurzfristig überstiegen werden konnte, ist derzeit kein Thema mehr“, berichtete Geyer vor rund 150 Zuhörern auf einem Infoabend dieser Zeitung und der IHK Wiesbaden. Der Kampf der Bullen und Bären sei in den Tagen mit Dax-Schlusskursen um die 8 000er Marke unentschieden ausgegangen. Das heißt, die Eröffnungs- und Schlusskurse lagen kaum auseinander. Zudem sei das Handelsvolumen nicht außergewöhnlich hoch gewesen. „Das zeigt die Unsicherheit der Händler“, betonte Geyer. Die Linie zwischen 7 400 und 7 500 Punkten gelte als Zielzone des Dax für die kommenden Wochen.

„Menschen machen Kurse“ und „Verhalten wiederholt sich tendenziell“, das sind die Kernsätze der Technischen Analyse, die Geyer seit mehr als 30 Jahren betreibt. „Wir arbeiten nicht mit Sicherheiten, sondern mit Wahrscheinlichkeiten, so der Finanzexperte. Es gehe um die Identifizierung von Trends, die sich aus den Kursverläufen ablesen lassen. So verweise eine Abfolge von steigenden Hochs und steigenden Tiefs der Dax-Kurve auf einen tendenziell positiven Trend.“

Der Kursverlauf drücke Neid, Gier, Hoffnung und Angst aus, erläuterte der stellvertretende Regionalmanager der Vereinigung Technischer Analysten Deutschland (VTAD) Frankfurt. „Im Prinzip sind wir Marktpsychologen.“ Den Einbruch des Goldkurses hat auch er nicht mit dieser Wucht kommen sehen. Aber bereits beim letzten Preisanstieg seien die alten Höchststände nicht mehr erreicht worden. „Das war ein Warnsignal.“ Dann habe der Herdentrieb für einen rasanten Preisrückgang gesorgt. Eine Paniksituation ohne fundamentalen Grund. Der Absturz habe sich in



Der Technische Analyst Christoph Geyer macht sich auf die Suche nach Börsentrends.

Foto: IHK

spekulativen Goldwerten abgespielt, physisch habe Gold
nach Händleraussagen kaum den Besitzer gewechselt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main